

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 159.

Montag den 15. Juli

1861.

3. 228. a (2) Nr. 3462.

Bei der am 1. Juli d. J. in Folge der a. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 337. und 338. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 129 und 481 gezogen worden.

Die Serie 129 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, von Nr. 22934 bis einschließig 27689 im Kapitalbetrage von 1,249.614 fl., mit dem Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.992 fl. 16³/₄ kr., ferner die nachträglich eingereichten k. r. ständischen Domestikal-Obligationen, im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, von Nr. 647 bis inclusive 777, im Kapitalbetrage von 86.585 fl., mit dem Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 1731 fl. 42 kr. Die Serie 481 enthält n. ö. ständische Kera-Obligationen vom Kriegsdarlehen v. J. 1795 bis zum Jahre 1799, lit. A., im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, von Nr. 18202 bis einschließig 29590, im Kapitalbetrage von 999.519 fl. 39³/₄ kr., mit dem Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.987 fl. 59¹/₂ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und sofern dieser 5% EM. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5%ige auf ö. W. lautende Schuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf österr. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 8. Juli 1861.

Dr. Karl Uleppitsch Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

3. 232. a (1) Nr. 3367, ad 2079/311

Konkurs-Kundmachung.

An der k. Oberrealschule in Agram kommt eine Lehrersstelle für Mathematik als Hauptfach, mit einem zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfache gehörigen Nebengegenstande, zu besetzen, wobei jedoch demjenigen der Vorzug zu bewilligen würde, welcher die deskriptive Geometrie zu übernehmen fähig wäre.

In Ermanglung eines solchen hinlänglich befähigten Lehrers wird die Lehrersstelle für das Freihand- und geometrische Zeichnen zur Besetzung kommen, für welche hiemit unter Einem der Konkurs ausgeschrieben wird.

Mit diesen Lehrersstellen ist der Gehalt von jährl. je 630 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 735 fl., und der Quartiergeldbeitrag von je 105 fl. öst. W. verbunden.

Bewerber um diese Dienststellen, welche der an dieser Lehranstalt vorgeschriebenen kroatischen Unterrichtssprache mächtig sein müssen, haben ihre an das k. Hospitalkriterium der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien zu richten. Den Gesuche, mit der Nachweisung über Alter, Religion, Stand, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien und gefeslich vorgeschriebene Lehrbefähigung, dann über ihr moralisches und politisches Verhalten, und insoferne sie bereits angestellt sind, auch über ihre bisherige Verwendung zu belegen, und entweder unmittelbar, oder wenn sie angestellt sind, im Wege ihrer

vorgesehten Behörde bis längstens 10. August d. J. beim gefertigten k. Statthalterei-Rathe einzubringen.

Von dem königl. Statthalterei-Rathe der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien.

Agram am 30. Juni 1861.

3. 229. a (2) Nr. 338.

Konkurs.

In der Marine-Verwaltungs-Branche können mehrere Eleven mit einem jährlichen Adjutum von 210 fl. ö. W. zur Aufnahme gelangen.

Die Aufnahmebedingungen sind:

- 1) das zurückgelegte achtzehnte Lebensjahr;
- 2) eine gesunde, kriegsdiensttaugliche Körperbeschaffenheit;
- 3) zum wenigsten die absolvirten Studien an einem Obergymnasium, einer Oberrealschule, oder auch an einem Kadeten-Institute und Militär-Akademie;
- 4) vollkommene Kenntniß der deutschen und genügende Kenntniß der italienischen Sprache;
- 5) endlich die zurückgelegte Prüfung aus der Staats-Verrechnungs-Wissenschaft, welche übrigens auch nachträglich in Triest oder Venedig abgelegt werden kann.

Bewerber haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, mit dem militärärztlichen Zertifikate und Studien-Zeugnissen, dann mit der Nachweisung über die gesicherte Unterstützung für den Lebensunterhalt während der Elevenzeit belegten Gesuche dem k. k. Marine-Ober-Kommando in Triest längstens bis Ende September 1861 einzureichen.

Sie werden probeweise aufgenommen und nach einer dreimonatlichen Verwendung einer Prüfung im Konzepte, Gewandtheit im Rechnen etc. unterzogen und hernach entweder unter Enthebung von der weiteren Dienstleistung abweislich beschieden oder definitiv aufgenommen.

Von k. k. Marine-Ober-Kommando. Triest
am 9. Juli 1861.

3. 222. a (3) Nr. 1612.

Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung in Laibach hat mit dem Erlasse vom 5. Juni 1861, Z. 1667, die Uebertragung der, der Gemeinde Aich für die jährlichen vier Montage nach den Quatembersonntagen konzessionirten 4 Jahr- und Viehmärkte auf den 14. Februar, den Gedächtnistag des heiligen Valentini; auf den 15. Juni, den Gedächtnistag des heiligen Beith; 10. August, den Gedächtnistag des heiligen Lorenz, und 28. Dezember, den Gedächtnistag der unschuldigen Kinder, für alle weiteren Jahre bewilliget.

K. k. Bezirksamt Egg am 26. Juni 1861.

3. 1204. (2) Nr. 2358.

Edikt.

Im Nachhange zum diesmältigen Edikte vom 1. Mai d. J., Z. 1552, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des Herrn Martin Hojzhar von Gurtsfeld, gegen den Michael Kollar'schen Verlaß, resp. dessen Kurator Herrn Simon Scharf, pcto. 154 fl. 35 kr. c. s. c., da bei der exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 27. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr hierorts zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gurtsfeld, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 1205. Nr. 787.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Moser von Laibach, durch Herrn Dr. Uranjiz, gegen Alois Kunst von Zajevske, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. Dezember 1859, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kattenbrunn sub Urb. Nr. 197 vorkom-

menten, zu Zajevske liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1946 fl. öst. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben 3 Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar auf den 22. Mai, auf den 21. Juni und auf den 22. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. März 1861.

Anmerkung: Bei der 1. und 2. Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 23. Juni 1861.

3. 1217. (2) Nr. 1240.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Matthäus und Maria Deschmann, dann Maria Deschmann verehel. Tomz von Poljiz, und deren gleichfalls unbekanntes Erben oder allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Hofmann, vulgo Bozhufant von Sgosh, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seinen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 159 und 160 vorkommenden, in Sgosh H. Nr. 34 liegenden Realitäten, aus dem Uebergabvertrage vom 7. Oktober 1824 tabulirten Forderungen, und zwar für Matthäus Deschmann mit 100 fl., für Maria Deschmann mit 30 fl. nebst Unterhalt und Zubehörung, dann für Maria Deschmann verehelichte Tomz mit 300 fl., sub praes. 19. April 1861, Z. 1240, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. September 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. bestimmt, und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Freimil von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Zu diesem Ende werden dieselben verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 25. April 1861.

3. 1226. (2) Nr. 2989.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Mai 1861, Z. 1985, wird in Erinnerung gebracht:

Daß von den in der Exekutionssache des Herrn Karl Hofkar von Laas, Nachhabers der Verwaltung des Gutes Neubabenfeld gegen Bartholomä Vipoz von Babensfeld, über Einverständnis beider Theile auf den 9. Juli, 9. August und 10. September l. J. angeordneten drei exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen die zwei erstern als abgehalten angesehen werden, wo hingegen es bei der auf den 10. September l. J. bestimmten dritten Tagsatzung unverändert zu verbleiben hat, und dabei die exekutive Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Juli 1861.

3. 1227. (2) Nr. 1155.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, macht bekannt:

Jerni Sadu von Dercouzbe Haus Nr. 20, habe um die Reassumirung der dritten Realfeilbietungstagsatzung des dem Josef Sadu von Dercouzbe Haus-Nr. 20 gehörigen Realitäts, wegen schuldigen 147 fl. und 4 fl. 81 kr. ö. W. hieramts das Ansuchen gestellt.

Diesem zufolge wird zur Vornahme der dritten und letzten Feilbietungstagsatzung obiger Realität der Tag auf den 28. August 1861, Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anbange und mit dem Besatze angeordnet, daß hierbei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, am 26. Februar 1861.

3. 1221. (1) Nr. 8890.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diebstahllichen Edikte von 23. Mai l. J. Z. 6844, betreffend die Exekutionsführung der Maria Widmar gegen Martin Braler von Reber kund gemacht, daß nachdem zu der auf den 26. d. M. angeordneten ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 27. Juli 1861 zu der zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Juni 1861.

3. 1222. (1) Nr. 8076.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Hrn. Martin Ogerenz gegen Maria Hribar von Lanische, wegen aus dem Urtheile vom 11. September 1859, Z. 12646, pr. 273 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Gairau sub Urb. Nr. 33, Fol. 129 vorkommenden, gerichtlich auf 920 fl. 60 kr. bewertheten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 29. Juli, den 28. August und den 28. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 18. Juni 1861.

3. 1223. (1) Nr. 7965.

E d i k t.

Vom dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Schwarz, als gesetzlicher Vertreter seiner Ehegattin Gertraud Schwarz von Notendüchel, gegen Josef Jessich, resp. dessen unbekanntes Erben, dann Blas Merzbon und Genossen, die Klage de praes. 11. Juni 1861, Z. 7965, peto. 159 fl. 60 kr. eingebracht, worüber vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte die Tagung zum summarischen Verfahren auf den 11. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde, und es sei zur Vertretung der unbekanntes Erben des Josef Jessich unter Einem Gregor Gregorich von Radgoritz zum Curator ad actum bestellt worden.

Den unbekanntes Erben des Josef Jessich wird nun bedeutet, daß sie diesem ihrem Curator alle Rechtsbehelfe zukommen zu lassen, oder wenn sie sich einen Sachwalter selbst bestellen wollen, diesen dem Gerichte längstens bis zur Tagung namhaft zu machen haben werden, widrigens diese Rechtsache bezüglich der Josef Jessich'schen Erben lediglich mit dem aufgestellten Curator verhandelt und der Ordnung nach abgethan würde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Juni 1861.

3. 1224. (1) Nr. 8365.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit den unbekanntes Erben der am 18. Mai 1861 hier in Laibach verstorbenen Frau Johanna Eolen von Leuzendorf bekannt gemacht:

Es habe wider sie und resp. den Johann Leuzendorfer'schen Verlass Frau Pauline Prukner und Vita Oberprater bei diesem Gerichte die Klage de praes. 17. d. M., Z. 8365, auf Zahlung eines Betrages pr. 150 fl. C. M. und Rechtsfertigung des. auf die in der Verwahrung der Frau Witwe Ööring zu Graz befindlichen Einrichtungstücke erwirkten Verbotes überreicht, worüber die Tagung zum summarischen Verfahren mit dem Anhange des S. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845, die Tagung auf den 11. Oktober d. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Nachdem diesem Gerichte der dermalige Aufenthalt der Frau Johanna von Leuzendorfer'schen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rudolf als Curator ad actum bestimmt und ihm die diebstahlliche Klage zugestellt. Dessen werden nun die benannten Erben mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, daß sie zur obigen Tagung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Curator die erforderlichen Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus dieser Verabhandlung allenfalls entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 19. Juni 1861.

3. 1225. (1) Nr. 8165.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Josef Porsche von Laibach, gegen Anton Janeschitz von Josefthal, wegen aus dem Urtheile vom 29. September 1860, Z. 3359, schuldigen 154 öst. W. c. s. c., die exekutive

Feilbietung der, nun an Maria Janeschitz vergewährten, im Grundbuche St. Peter sub Tom. II, Fol. 492, Rest. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 851 fl. bewertheten Realität bewilliget; und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagungen auf den 12. August, den 11. September und den 12. Oktober d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Juni 1861.

3. 1229. (1) Nr. 2071.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo beständigen Matthäus Frank und dessen ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe gegen sie Anton Bizbich, gesetzlicher Vertreter seines mindj. Sohnes Franz Bizbich von Zbelle Haus, Nr. 2, die Klage de praes. 16. April 1861, Z. 1071, peto. Ersetzung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 21, Fol. 265 vorkommenden Realität hieramts überreicht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. Oktober l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Michajbich von Zbelle als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Unkosten aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben mit dem Besatze verständigt, daß sie zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und hieramts namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum selbst verhandelt, und darnach entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. April 1861.

3. 1231. (1) Nr. 2558.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Johann Tomischitz von Feistritz, gegen Josef Berne Haus, Nr. 3 von Werhou, peto. schuldigen 207 fl. 52 1/2 kr., die mit dem diebstahllichen Besatze vom 22. September 1860, Z. 4951, auf den 15. i. M. angeordnete 3. exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität auf den 4. September l. J., mit Beibehalt des Dites und der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Mai 1861.

3. 1233. (1) Nr. 2672.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Sviderschitz von Feistritz, wider Josef Novak von Kleinbuzoviz, peto. 32 fl. 40 kr. c. s. c., die mit dem diebstahllichen Besatze vom 15. Oktober 1859, Z. 4660, auf den 15. Februar 1860 angeordnet gewesene, sohin sistirte 3. exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität reassumando auf den 4. September l. J., mit Beibehalt des Dites, der Stunde und mit dem vorigen Besatze bestimmt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Mai 1861.

3. 1235. (1) Nr. 1962.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Katharina Moyer, durch Herrn Dr. Josef Burger von Krainburg, gegen Lorenz Petschar von Wurzen, wegen schuldigen 623 fl. 55 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 312 vorkommenden behausten Realität (Einkerkasthaus), im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 11.865 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 9. September, auf den 7. Oktober und auf den 4. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Bezirksamtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 6. Februar 1861.

3. 1236. (1) Nr. 3380.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann N. Kühnel von Stein, gegen Anton Schudel, dann Johann Bouk und Kaspar Lettnar von Münkendorf, wegen schuldigen 64 fl. 69 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen Realitäten, als: des im Grundbuche des Bauamtes Stein sub Urb. Nr. 13, Rest. Nr. 10, vorkommenden, auf 30 fl. bewertheten Krautacker; des im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappa Nr. 11 vorkommenden, gerichtlich auf 5 fl. bewertheten Gemeindeguts Solcska, und des im Grundbuche der Stadt vorkommenden, auf 10 fl. bewertheten Antheils Posthof, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 2. November 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Juni 1861.

3. 1237. (1) Nr. 3415.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden die hier unbekanntes Erben nach Valentin, Primus und Franz Proßen von Mannsburg aufgefordert, ihre Erbsprüche binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, so gewiß hiergerichts geltend zu machen, widrigens der Nachlass den bekannten, sich bereits erberklärten Erben, Theresia Stuppar und Ursula Proßen, eingantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 1238. (1) Nr. 3430.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Koschal von Dipelsdorf, Sessionär des Johann Drzhman von Stob, gegen Michael Pirnath von Unterjarsche, wegen schuldigen 12 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Pfarrikirche Kommenda St. Peter sub Urb. Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 226 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 6. September, auf den 8. Oktober und auf den 5. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 1240. (1) Nr. 2869.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator Laibach, nom. des hohen Aeraars, gegen Josef Eitschan, durch seinen Vormund Michael Boscha von Tafen, wegen eines Strafprozeßkostenrestes pr. schuldigen 322 fl. 18 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem aus dem Uebergabvertrage vom 3. Februar 1840, Z. 47, zustehenden und dem k. k. Aeraar mit Bescheid vom 30. September 1852, Z. 5320, mit 4. Oktober 1852 ob 354 fl. 56 1/2 kr. eingantworteten und laut Schätzungsprotokoll de praes. 14. März 1861, Z. 1540, auf 190 fl. ö. W. bewertheten Uebernahmrechte auf die im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 13. August, auf den 13. September und auf den 15. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Mai 1861.